



# Zukunft der Praxis – Praxis der Zukunft

## Institut für Freie Berufe startet Umfrage

*Die Dynamik des Gesundheitsmarktes, darin stimmen Fachleute überein, wird auch von der aktuellen Gesetzgebung nicht gehemmt. Allerdings kommen zunehmend neue Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen auf den Markt. Was bedeutet dies für die freie Berufsausübung? Auch das zahnärztliche Berufsbild ändert sich, sei es durch Spezialisierung oder durch neue Formen der Kooperation. Die berufsinterne Demografie trägt mit zur Veränderung bei. Grund genug, neue Handlungsoptionen zu entwickeln. Dabei ist nicht nur die berufsständische Selbstverwaltung gefragt. Gefragt ist insbesondere die Praxis, die einzelne Zahnärztin, der einzelne Zahnarzt.*

**A**us diesem Grund startet die Bayerische Landeszahnärztekammer im April eine Befragung, bei der es unter anderem um neue Formen der Berufsausübung und Vertragsgestaltung mit den Krankenkassen geht. Wird die Zahl angestellter Zahnärzte zunehmen? Sind alternative Vertragsformen attraktiv? Welchen Umfang hat die Tätigkeit in der Praxis? Wie bewerten Bayerns Zahnärztinnen und Zahnärzte ihre fachliche Ausbildung? Wie stehen sie zu Fort- und Weiterbildung? Welche Kooperationsmöglichkeiten – auch mit anderen Gesundheitsberufen – sind interessant? Ist das Medizinische Versorgungszentrum eine Alternative zur Berufsausübungsgemeinschaft?

### **QM und Kompetenzerhalt**

Ein weiterer Themenkomplex der vom Institut für Freie Berufe an der Universität Erlangen-Nürnberg (IFB) erarbeiteten Befragung, die sich an alle berufstätigen Zahnärztinnen und Zahnärzten in Bayern richtet, betrifft das Qualitätsmanagement in der Praxis. Dabei geht es um praxistaugliche QM-Instrumente, aber auch um Kosten und Nutzen. Differenzierte Antworten

erwartet sich die Kammer auch beim Thema „Kompetenzerhalt“. Wie hoch ist der Anteil an Fortbildung im Rahmen der Praxistätigkeit, welche Fortbildungsformen werden genutzt (Seminare, klinische Fortbildung, interkollegiale Qualitätszirkel, Curricula, mediengestütztes Eigenstudium, etc.)?

### **Bewertung künftiger Entwicklungen**

Schließlich geht es bei der Untersuchung, die auf einer Befragung der BZB-Leser im vergangenen November fußt, auch um die Beurteilung der eigenen wirtschaftlichen Situation, um die Bewertung des Wettbewerbs und um künftige Entwicklungen. Ziel ist es, für das Dienstleistungsangebot der Kammer, das von der Gründungsberatung über die seit Jahren erfolgreich angebotene Berufsbegleitende Beratung bis hin zur Unterstützung in Fragen der Praxisnachfolge reicht, Grundlagen zu schaffen, welche die sich ändernden Rahmenbedingungen berücksichtigen. Ziel ist es auch, den offenkundigen Beratungsbedarf noch besser befriedigen zu können. Außerdem können Berufseinsteiger auf der Basis wissenschaftlich erarbeiteter Untersuchungsergebnisse noch intensiver auf ihren Start in die Selbstständigkeit vorbereitet werden.

### **Fragebogen wird an Praxis versandt**

In die Auswertung sollen auch andere Untersuchungsergebnisse aus dem Bereich der zahnärztlichen Berufsausübung einfließen. Hier verfügt das Institut für Freie Berufe über vielfältige Erfahrungen, unter anderem auch aus der Gründungsforschung und seinem Coaching-Programm. Grundlegende Impulse gibt auch das im vergangenen Jahr erschienene „Weißbuch der ZahnMedizin“, das die Bayerische Landeszahnärztekammer gemeinsam mit den Kammern Nordrhein und Hessen vorgelegt hat.

Rechtsanwalt Peter Knüpper  
Hauptgeschäftsführer der BLZK